

Firmvorbereitung konkret

Nach der sogenannten mimetischen Theorie (René Girard) lernen wir Menschen vor allem durch Nachahmung. Dabei spielen Vorbilder eine ganz wichtige Rolle. Diese Einsicht hat sich unsere Werbung schon längst zu Eigen gemacht.

Auch bei der Firmvorbereitung kommt es ebenfalls darauf an, unseren christlichen Glauben durch eigene Erfahrung (Nachahmung, Praxis) kennenzulernen. Es geht also um eine **Einführung bzw. Vertiefung des Glaubens durch die Praxis und die Feier des Glaubens.** (Mystagogische Sakramentenpastoral!)

Es gibt Dinge im Leben, die man einfach tun muss, um sie zu verstehen. Dazu zählt auch das Christsein und alles, was dazugehört: das Beten, die Mitfeier der Sonntagsmesse und das Leben aus dem Glauben. Es geht also bei der Firmvorbereitung um **learning by doing!**

Die Firmvorbereitung besteht im Wesentlichen **in der Mitfeier der heiligen Messe** mit innerer Anteilnahme **an allen Sonn- und kirchlich gebotenen Feiertagen**, der anschließend zu machenden **Hausaufgabe** und den dazu begleitenden **Gruppenstunden**, in denen über wichtige Glaubenthemen reflektiert oder auch über allfällige Fragen, die auftauchen, gesprochen und diskutiert wird.

Wichtige Themen in den Gruppenstunden sind: die Erlösungsbedürftigkeit von uns Menschen; Jesus Christus (Wer war er? Was wollte er? Wer ist er für mich?); Gott – glauben – beten; Gott und das Leid; die Feier der Heiligen Woche; Kirche/Sakramente (Hier besonders die Initiationssakramente: Taufe, Eucharistie, Firmung); Bußfeier und Beichte.

Am Ende der Firmvorbereitung sollen die Firmkandidatinnen und –kandidaten aus eigener Erfahrung und aus Überzeugung sagen können: Ich weiß jetzt, was ein Christ ist, was ein Christ glaubt und wie ein Christ lebt. Ich möchte ein Christ sein und als Christ leben, deswegen bitte ich um das Sakrament der Firmung.

Ein Firmpate/Eine Firmpatin ist nicht unbedingt notwendig! Falls jemand trotzdem einen Firmpaten/eine Firmpatin haben möchte, ist es sinnvoll, den Taufpaten oder die Taufpatin als Firmpaten bzw. als Firmpatin zu berufen. **Der Firmpate/die Firmpatin soll ein Vorbild im Glauben und ein guter Wegbegleiter/eine gute Wegbegleiterin** während der Firmvorbereitung und darüber hinaus sein.

Für die Übernahme der Firmpatenschaft ist erforderlich: Der Firmpate/die Firmpatin muss der katholischen Kirche angehören, 16 Jahre alt und selbst gefirmt sein. Er/Sie darf auch durch kein Rechtshindernis vom Patenamnt ausgeschlossen sein. Das bedeutet zum Beispiel, dass, wenn der Firmpate/die Firmpatin verheiratet ist, er/sie auch kirchlich verheiratet sein muss.

Das Firmsakrament wird bei uns in Oberwart in der Regel am Pfingstmontag gespendet.

Firmalter: 14 Jahre.